

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.



Das 'Merseburger Kreisblatt' erscheint täglich...

Anzeigen-Kunahme für die Tagesnummer...

Abonnementspreis vierteljährlich mit 'Illustrirtem Sonntagsblatt'...

Insertions-Gebühr für die Agypalten-Artikel...

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Gratis-Beilage: 'Illustrirtes Sonntagsblatt.'

Beschluß.

Das Zwangsversteigerungsverfahren bezüglich des dem Handelsmann Wittenberg zu Hofden gehörigen...

Königliches Amtsgericht, Abtheilung V.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Marcus Abramowitz zu Merseburg ist...

Merseburg, den 4. April 1891.

Politische Wochenschau.

Das Osterfest ist vorüber, das Osterfest, das in diesem Jahre kein Frühlingsfest war...

so werden sie von Segen sein für die Sache der Verleugte. Ein hervorragendes Ereignis für die politische Welt...

ab und schritt Hoban, begleitet vom General-Feldmarschall Grafen v. Moltke...

noch immer völlige Ruhe. - Nach den von der Polizei angestellten Ermittlungen...

Neueste Nachrichten.

Deutschland. Berlin, 4. April. Der Kaiser nahm am Freitag Vormittag 10 Uhr...

Gierzu: 'Illustrirtes Sonntagsblatt.'

# Probing und Umgegend.

† Weigensfeld, 4. April. Vor einigen Tagen brachte in Wörlitz eine Kuh ein Raub lebend zur Welt, das drei Weine, einen Schweineköpfe und nur ein Auge hat.

† Gotha, 2. April. Im Laufe des gefrigen Tages hat sich auf der Strecke Dietendorf-Rüchenshausen, zwischen den Stationen Gräfenroda-Plau ein Eisenbahn-Unfall ereignet. Aus einem bis jetzt noch nicht aufgeklärten Grunde fuhr eine südröhrlige Maschine, der Führer bestand sich im Stationsgebäude, der Führer war mit Delen beschäftigt von Station Schweg ab und raste bei dem enormen Gefälle von 1:40 auf Station Plau zu. Sie traf fast gleichzeitig mit dem Telegramme aus Schweg ein, das sie anmeldete und nur der Geistesgegenwart des dem Vorgang bemerkenden Weidenstellers ist es zu danken, daß sie noch auf einen unbenutzten Strang, auf dem jedoch mehrere Wagen standen, abgeleitet und dadurch einem größeren Unglück vorgebeugt wurde. Wenigstens sind zum Glück nicht zu beklagen; aber durch Eindringung einiger Wagen und der Maschine soll der Verwaltung ein Schaden von circa 200.000 M. erwachsen sein.

† Der Stabtratt in Dyrdrup hat, wie die Jen. Ztg. schreibt, dieser Tage Nachforschungen beauftragt: Die Anfertigung von zwei Paar hohen, wasserdichten Stiefeln soll öffentlich vergeben werden. Zu dem hierzu auf Sonnabend, den 28. v. v. Vormittag 11 Uhr anberaumten Termin wollen sich nur hiesige Meisteranten an unterzeichneter Stelle melden.

† Durch ein eigenartiges Familien drama wurde einer Familie in Umbach die Kindtaufzucht verordnet. Am dem Tag, an dem der 4. Sprößling aus der Taufe gezogen werden sollte, wurde der Vater plötzlich von einem Unbekannten des preussischen Infanterie-Regiments Nr. 52 verhaftet und abgeführt. In dem Kindtaufzucht hatte man einen seit 1884 vergebens gesuchten Detektiv erbeutet. Seit genannter Zeit hatte er sich in Umbach niedergelassen.

† In der Nacht zum 2. Osterfesttag ist im Bereiche des Bahnhofs Pöf., und zwar zwischen dem Haupt-Einschrittssteig der Linie Plauen-Pöf., bei einer Weiche, der Besatzmann eines in den 20er Jahren stehenden unbekanntes Mannes aufgefunden. Der Arbeiterhand angehörende Mannes aufgefunden. Es wird noch Folgenes darüber berichtet: Der Unbekannte hatte eine Uhr, die er gegen den Mann ausgetauscht hat, und wurde durch den Mann erbeutet. Er ist gegenwärtig in der Untersuchungshaft.

† Wie wird noch Folgenes darüber berichtet: Der Unbekannte hatte eine Uhr, die er gegen den Mann ausgetauscht hat, und wurde durch den Mann erbeutet. Er ist gegenwärtig in der Untersuchungshaft.

zunehmenden Verletzungen keine Stichwunden, sondern rühren wahrscheinlich von einem Fall her, jedoch die Annahme gerechtfertigt erscheint, daß der junge Mensch als blinder Passagier einen Zug benutzte und beim Verlassen, sich bei der Einfahrt in den Bahnhof zu entfernen, verunfallt ist.

† Der Mauthausen, welchem am Gründonnerstag Nachmittag im Gersdorfer Walde angeblich eine Frau aus Gersdorf zum Opfer gefallen sein sollte, hat sich, wie aus Poßwitz gemeldet wird, als vollständig erfinden erwiesen. Der Sachverhalt ist folgendermaßen: Die betreffende Frau, welche jetzt erst mit ihrem Mann von Marbach nach Gersdorf verzogen war, wurde am genannten Tage von ihrem Gatten nach Poßwitz geschickt, um von der dortigen Sparkasse 340 M. zu erheben, welche der Mann in der hiesigen Sparkasse anlegen wollte. Wenn die Frau hatte bereits vor zwei Jahren diebstahl ohne Vorwissen ihres Mannes aus der Poßwitzer Sparkasse genommen. Sie kam nun in arge Bedrängnis, und in ihrer Seelenangst hatte sie den Einfall, die Lage auszunutzen, sei sei auf dem Rückwege von Poßwitz nach Gersdorf am sogenannten Krebssteige von drei Etzrolchen überfallen worden.

# Stadt und Kreis.

Merseburg, den 4. April 1891.

(Beiträge für den lokalen Theil sind willkommen. Mittheilungen bitten wir mündlich oder schriftlich der Redaktion zugehen zu lassen.)

† Neuerdings sind falsche Thaler mit dem Bildniß Kaiser Wilhelms I. aufgetaucht. Diefelben sind von den echten leicht dadurch zu unterscheiden, daß der Adler auf dem Wappenstein auffallen groß erscheint.

† Antiksimischer Parteitag. Die Deutsch-socialen Blätter und der Leipziger Tages-Anzeiger theilen mit, daß zu Anfang dieses Jahres ein Parteitag der Deutsch-socialen (antiksimischen) Partei in Leipzig stattfinden soll, zu welchem auch die Mitglieder vermandter Arbeiter-Vereinigungen, sowie hervorragende Antiksimen des Auslandes als Gäste eingeladen werden sollen. Ein von mehreren hundert Personen unterschriebener Aufruf wird demnächst in den Zeitungen erscheinen.

† Theater. Am Sonntag Abend geben die Weigenfelder Schauspieler im Saale der „Reichsfrone“ eine Vorstellung, und zwar kommt das beliebte Volksstück „Haasemanns 8 Töchter“ zur Aufführung. Die jetzigen Vorstellungen der neuen Direction während der vergangenen Osterferien haben sehr gefallen, so daß auch für die kommende Sonntagsvorstellung ein sehr reichlicher Besuch zu erwarten steht.

† Invaliditäts- und Altersversicherung. Beim Quartalswechsel sind beinahe für die Dienstboten, welche Vierteljahrslöhne erhalten, am Lohnabrechnungstage in der Kasse für die Invaliditäts- und Altersversicherung die entsprechende Anzahl Quartals einzuführen. Es dürften deshalb beim Quartalswechsels folgende Hinweise auf die bezüglichen Bestimmungen willkommen sein: Die Karten sind

am Tage der Lohnzahlung mit 13 Marken zu versehen. Die Karten sind auf die Felder 1 bis 13 der Karte aufzufüllen. Damit sie gut halten, ist es nötig, nicht nur die Marken, sondern auch die Karten reichlich anzufeuchten und die Marken nach dem Aufleben einige Zeit mit der Hand fest aufzudrücken. Eine Entwertung der Marken wird gesetzlich nicht verlangt. Wer die Marken dennoch entwertet hat, siehe einen schwarzen, waagerechten, schmalen Strich über die Marken in der Hälfte ihrer Höhe. Dabei ist zu beachten, daß die Marken nicht unentgeltlich gemacht werden. Andere Zeichen oder Striche dürfen auf die Marken nicht gesetzt werden. Wer das dennoch thut, verfällt in eine Strafe bis zu 100 Mark. Die Dienstherrschafter sind berechtigt, um die Hälfte der verletzten Beiträge die Höhe der Dienstboten zu kürzen. Mehr als die Hälfte einzubehalten, ist bei Strafe verboten.

† Woher kommt der Ausdruck „in den April sicken“. Auf dem Reichstage am Jahre 1430, wo von der deutschen Nation viel Geld und thätige Hilfe gegen die Türken gefordert wurde, die im Jahre vorher sogar bis Wien vorgezogen waren, wo man vor allen Dingen auch den Religionsstreit schlichtete und vieles Andere thun wollte, sollte ebenfalls das Mangelziehen in Ordnung gebracht werden. Aber wegen so vieler wichtiger Dinge konnte man nicht dazu kommen. Man setzte vielmehr einen besonderen Wenztag aus, und zwar auf den nächsten 1. April. Dieser Tag wurde deshalb das Ziel vieler Speculationen. Der 1. April kam, aber ein einziger Wenztag wurde nicht weiter gebracht. Die Speculationen, welche ihre Geschäftschancen machen wollten, hatten das Nachsehen und verfielen natürlich dem öffentlichen Spott, denn — wer den Schaden hat, braucht für diese Beigabe nicht zu sorgen. Und so wurde denn der 1. April der Tag, an dem man die Leute gern zum Narren hält — in den April sicken.

† U s d e r I m g e e n d. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag gegen 12 Uhr erlöste in Schäftz das Feuer. Die große Rittergutscheune stand in Flammen. Der Feuerwehrgesellschaft und der Einwohnergesellschaft ist es gelungen das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und weiteres Umher zu verhindern. Man vermutet Brandstiftung. Herr Bürgermeister Rehmer hat in der Stadt bekannt machen lassen, daß eine Belohnung von 300 bis 600 Mark demjenigen ausgesetzt sei, welcher über den Brandstifter Anzeige erstattet. — Die in der Kirchnerei des Herrn J. Böhm in Schäftz beschäftigten Kirchnergehilfen haben die Arbeit eingestellt. Diefelben verlangen höhere Löhne. Ueber die Kirchnerei des Herrn Carl Brandt in Schäftz ist die Sperre verhängt worden.

# Bermischte Nachrichten.

† Das Palais weiland S. M. A. Majestät des Kaisers Wilhelm I. Unter den Linden in Berlin erfreute sich während der beiden Osterfesttage eines so zahlreichen Besuches, namentlich von Fremden, wie nur selten. Der Wintergarten war häufig überfüllt und viele sahen sich gezwungen

den Besuch aufzuschieben. Während einzelne Räume im Palais zum Theil ausgedrängt sind, befinden sich die Wohn- und Arbeitszimmer Kaiser Wilhelms wie der Kaiserin Auguste noch in demselben Zustande, wie bei Lebzeiten des Kaiserpaars. Im Wohnzimmer der entschlossenen Kaiserin erregt sich immer Zeit das Gedächtnis des Kaisers Wilhelm I. die Bemerkung, welches der Statuiermeister Rind ausgeführt und seiner Herrin einst zum Geschenk gemacht hatte; daselbst gefiel es, daß es die Kaiserin auf all ihren Reisen mitnahm.

† Der in Abbazia verstorbene Graf Franz Meran. Freiherr v. Brandhofen, hat ein Alter von 61 Jahren erreicht. Franz (Rubwig Johann Baptist) Graf von Meran war am 11. März 1839 zu Brandhofen in Steiermark als Sohn des Erzherzogs Johann, des Reichsverweiers, und dessen Gemahlin Anna v. Brandhofen, geb. Wlochl, geboren worden. Erzherzog Johann hatte sich im Jahre 1827 mit Anna Wlochl, der lieblichen Tochter des Postmeisters von Aufer, inmorganatische Ehe vermählt. Im Jahre 1834 wurde dieselbe zu einer Freiin v. Brandhofen — den Namen Brandhof führt das in Steiermark gelegene Besitztum des Erzherzogs — erhoben. Aus dieser Ehe war Graf Franz als einziger Sohn hervorgegangen. Am Februar 1862 vermählte sich Graf Franz mit Theresia Gräfin von Lamberg, Freiin auf Ortenegg und Ottenstein; sie ständiger Wohnort war Graz. Der Graf hinterließ drei Töchter.

† (Echt a meritanisch.) Aus New-York wird gemeldet: Die Legislatur von Minnesota ist hinter einen sonderbaren Betrag gekommen. Im letzten Jahre wurden nicht weniger als 25.000 Dollar Prämien im Betrage von je fünf Dollar für erlegte Wölfe bezahlt. Die Höhe dieser Summe erregte schließlich denn doch Bedenken und bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß es in den nördlichen Theilen des Staates in großem Maßstabe eingetriebene Wolfjagd betrieben wurde, welche ein sehr einträgliches Geschäft daraus machten, Wölfe zu jagen und später ihr Fell dem Staate zu verkaufen.

† (Augentheilung.) Bei Wölffingen hat am Dienstag eine Augenheilung stattgefunden. Nach amtlichen Mittheilungen wurden ein Nachlicht schwer, einige andere Zugaben leicht verheilt, während eine Verletzung von Weidenden nicht stattgefunden hat. Die Ursache der Angestaltung liegt wahrscheinlich in einer vorzeitigen Umstellung einer Weide.

† (Einfurz.) In einem Hause in Longern brach am Charfreitag Abend, während eine große Anzahl von Personen an der Bahre einer 80jährigen Wittwe beteten, plötzlich der Fußboden ein, wodurch alle Anwesenden mit dem Sarg und der Leiche in den Keller stürzten. Durch einen miltürzenden Ofen entstand eine Feuerbrunst, die jedoch bald gelöscht werden konnte. Mehrere Personen wurden schwer verletzt unter den Trümmern hervorgeholt.

† (Der erste April) ist auch ein Geburtstagen in höchsten und hohen Kreisen. Auch dem ehemaligen Reichskanzler Karl von Bismarck, der sein 76. Lebensjahr vollendet, sind am 1. April, soweit bekannt, noch geboren: Der Schwager des

# Balgac's Wittwe.

6) Nach Aufzeichnungen von L. v. W. erzählt von Hans Regel von Etzna.

„Mit Stolz aber erfüllte es mich auch, dort dem rechten Verhältniß zu begegnen, wo ich durch lange Jahre eine treue sichere Stütze gefunden hatte. — bei meinem Gemahl.“

„Ich habe ich mit offenem Freimuthe ausgedrückt, welche wunderbare Veränderung mit mir vorgegangen sei, sein edles Herz fand ein tiefes Verhältniß für meine Gefühle. Mit wahrer Bewunderung sah ich hinauf zu dem glugen alten Manne, als er mir damals die Rechte auf den Scheitel legte und in seiner milden Art sagte: „Mein Herzenskind, ich wüßte, wie es steht um Dich, ehe Du es aussprachst. Ich wüßte, daß Du Balzac liebst und weißt, daß Deine Liebe wahr, und tief ist. Ich bin aber zu alt, um mich für den Rest meines Lebens noch von Dir trennen zu können und so wie ich Dich kenne, ist es gerade das ideale Deine Liebe, was Dich glücklich macht. Dieses ideale Glück müßtest Du verlieren, wenn ich Dich frei gäbe. Du müßtest Dich niemals losmachen können von dem Bewußtsein, die Pflicht verletzt zu haben, indem Du den alten Gatten verläßt und Deiner Tochter die Heimath zerstörst.“

Der Mann aber, den Du verehrst, dessen edler Geist auch auf mich eine magische Kraft ausübt, er wird uns ein treuer Freund bleiben bis — ich einst nicht mehr bin.“

Niemals habe ich den Grafen so lieb gehabt, wie in der Stunde, wo er in meinem Herzen las, als ob es ein offenes Buch wäre und niemals habe ich aufgehört, ihm dankbar zu sein für solches Verhältniß — solches Vertrauen. — Der Graf selbst war es, der Balzac aufordnete, zurückzutreten nach Bierzonna. Er war es, der mich nach Paris führte in die Rue des Battoles, wo jener, von der Welt abgetrennt, sich in einem müßigen Schleier füllte und durch Jahre unter dem Namen einer Witwe Durand lebte.

Man hat geglaubt, er habe sich dem Dienste in der National-Garde entziehen wollen. Ich

aber weiß, wie er in angestrengter Arbeit unterworfen nach seinen Zielen rang, ich durfte ihm helfen.

Dann kamen die Jahre seiner Erziehung. Die Kritik, die ich so lange verfolgte, sie mußte endlich den erhabenen Genius anerkennen. Aus dem von Gläubigen verfolgten Litteraten wurde der Besizer von Häusern und Wägen in und um Paris. Das Volk begann seinen großen Dichter zu würdigen und der Senat ehrete seinen Bürger durch Ernennung zum Ritter der Ehrenlegion.

„Mit ungeheurer Schnelligkeit erhlich er die Stufen zum ersten Grade seiner Wünsche. Mit ungezügelter Willenskraft, mit niemals unterbrochenem, rastlosem Fleiß hatte er seinen Geist zur Geltung gebracht und unbegrenzten Ruhm errungen.“

„Und der andere Theil seines Lebenszieles? Ja, Kinder — es war eine große Liebe, die er treu bewahrte, die in einer Gegenliebe Erwiderung fand, wie sie nur ein Menschenberg sein kann, das ganz, ganz verbunden wird, keinen — keinen Raum mehr hat, außer für dieses eine mächtige Empfinden. —

„Und diese Liebe — war hoffnungslos!“

Die Gräfin (süß sich mit dem Tuche über die feuchtlängenden Augen und sagte dann mit freundlich demüthigem Lächeln: „Ich werde morgen meine Gefühle vollständig, es ist zu traurig, was nun kommt und ich möchte Eueren jungen Herzen nicht heute, am Tage des Kommens schon, trübe stimmen.“

„Da sprangen wir beide auf und während ich zu der alten Frau Füßen kniete und bescheiden mein „bitte, bitte!“ sprach, sah sie Wothstrotz der Großtante Etin und versprach, ganz gewiß morgen beiter sein zu wollen. „Nur weiter erzählen, liebe, liebe Großtante!“

„Niemals haben Balzac und ich über eine künftige Verbindung für das Leben gesprochen, und doch hoffte er, daß ich meine Hand in die seine legen würde, sobald ich frei wäre.“

Es mag das wie ein Widerspruch klingen — aber gerade das Bewußtsein, daß auf die Stunde meiner Freiheit der Mann wartet, zu dem ich mich mit jeder Faser meines Herzens hingezogen

fühlte, das Bewußtsein besäufte mich auch im Streben, meinem Gemahl Ehrfurcht und Dankbarkeit zu zeigen. Ich selbst glaubte Alles zu besitzen, was mein reines Lebensglück bedingte in dieser Ehrfurcht und in der, vom Grafen selbst gemollten, Beziehung zu dem großen Dichter.

„Wohl fühlte ich mitunter, wie dieser Lilt unter solcher Theilung. Ich habe ihn auch gebeten, sein summes Warten aufzugeben und seine besten Jahre nicht am Schattentische zuzubringen, wie es eines Mannes Liebe immer sein muß und sein wird, die nicht in die ewige wahren Segnen der Natur ihr Ziel, ihren Abschluß — ja den Boden zum Gedeihen findet.“

Als Antwort richtete er sein neu erworbenes Haus in der Rue Fontaine mit einer Entschuldigungsgebe zu meinem eifrigem Empfang ein, wie sie nur eine so große Liebe zu verleihen im Stande ist. Es ist das selbe Haus, welches Ihr vor wenigen Tagen besichtiget.

Da ist kein Kunstwerk, das nicht nach Form und Geschmack vertragen hätte, daß es für mich beschafter. Das Alles habe ich freilich erst später beobachten können, denn noch in demselben Jahre am 18. November erlag zu Bierzonna mein Gemahl seinem schweren Leiden, nachdem seine Krankheit nicht fast ein Jahr an sein Schmerzenslager gesteckt hatte.

Ich dankte es der garten Mühsicht Balzac's, daß er, abgesehen von einer förmlichen Condolenz, erst im April des folgenden Jahres sich brieflich an mich wandte. Am 7. April traf sein Schreiben ein und gab die ganze Seligkeit wieder, welche er bei dem Gedanken an eine baldige Vereinigung empfand.

„Und ich! — Kinder, die Natur legt mitunter Widersprüche in ein und dasselbe Menschenherz, deren Vorhandensein uns unmöglich, unerklärlich erscheint.“

„Was ich einst heiß ersehnt, — ganz dem Manne anzugehören, den ich so grenzenlos liebte, das machte mich jetzt erschrecken.“

32 Jahre hatte der Graf nur meinem Glück gedauert, er, der Mann, dessen hoher Sinn sich bis zum letzten Athemzuge fund gab. Nun war er gefordert, mich segnend, gestorben. Es war mir, als ginge dieser Segen von mir, wenn ich an eine zweite Ehe dachte.

Wie es durch 16 Jahre gewesen, so sollte es auch bleiben. Meine ganze Thätigkeit wollte ich der Erziehung meiner Tochter widmen.

„In dem Sinne beantwortete ich die Fellen, die mir die innigsten, treuesten Empfindungen übermitteln hatten. Meine Worte waren leidenschaftlos und fast kalt. Ich füllte das und konnte doch nichts ändern. Ich hat um seine Freundschaft und weinte dann, als das Schreiben fort war, über meine eigene, mir selbst unerklärliche Wandlung.“

Die Antwort ließ nicht lange warten. Sie brachte mir nicht etwa Witten und Schwärze, sondern die Erklärung: „Ich werde besserer Zeiten harren, wie ich seit 16 Jahren meines Glückes harrete. In jedem Menschenherzen kennt nur eine große wahre Liebe und deren Wurzeln auszureißen vermag nur der Tod.“

„Kinder, ich fühlte seine Thränen durch die einfachen und doch so schmerzreichen Worte — und dennoch kam ich meinem Wunsch nicht entgegen, wie eheben.“

„Es blieb mir nicht verborgen, daß der Dichter sich wiederum von der Welt zurückzog und sich in jenem Hause, als dessen Wächter und Portier er sich einst Freunden gegenüber bezeichnet hatte, einem Einsiedlerleben ergab. Es war auch wohl diesen Freunden nicht fremd, als wessen „Portier“ er sich in seinem Hause betrachtete. Von einem dieser Freunde ging mir daher die Mittheilung zu, daß die unehrerbte Arbeit Balzac der Nation bald dem größten Dichter entziehen würde, wenn er fortstäre, sich allen Schlafes zu berauben. Ich wüßte, was ich so solcher Kraftlosigkeit trieb — er wollte im Räume seine Wäde ausfüllen, die ihm die Liebe offen gelassen. Und doch — ich konnte nicht!“

Im Jahre 1849, am 23. November vertratete sich mein einziges Kind mit dem Grafen Henry Witzke. Die Feier war beendet und das junge Paar fuhr der Grenze zu, über Warchau nach Wien. Als ich allein zurück blieb im stillen Schloße von Bierzonna, kam ein Gefühl von Einsamkeit und Wehmuth über mich, wie ich es bislang nicht gekannt.

(Fortsetzung folgt.)



# Sonnen- u. Regenschirme

solide Qualitäten. **Emil Plönn & Co.**

**Thüringer Kunstfärberei u. chem. Wäscherei Königsee.**  
 Vorteil gegen Geschäft: in Berlin u. Bei gleichen Leistungen.  
 Keine Berechnung von Kosten f. Porto u. Verpackung. Annahme bei **Joh. Zehme, Merseburg.**

**Nur I. Grosse**  
**Pferde-Verloosung**  
 zu Magdeburg.  
 Ziehung am 15. Mai cr.  
 Zur Verloosung gelangen  
 Landauer mit 2 Carrossiers  
**7000 Mark Werth circa.**  
 Halbchaise mit 2 Pferden  
**5000 Mark Werth circa.**  
 Jagdwagen mit 2 Juchern  
**3000 Mark Werth circa.**  
 Einspänner-Stadtwagen  
**2000 Mark Werth circa.**  
 Einspänner-Feldwagen  
**1500 Mark Werth circa.**  
**22 edle Pferde**  
**26333 Mark Werth und**  
**516**  
 sonstige wertvolle Gemine.  
**A. Molling, Magdeburg.**

Ziehung: 15. April 1891.  
 Die bedienten

**LOOSE** der Frankfurter  
**Pferdemarklotterie**  
 400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mk., darunter 10 elegante Coupagen u. 61 Pferde sind à Drei Mark zu beziehen von  
 Secretariat des Landwirtschaftl. Vereins in Frankfurt a. M.  
 Zu haben in Merseburg bei Louis Zehender.

**Für 50 Pfg.**  
 kann sich jeder Kranke selbst davon überzeugen, daß der echte Aker-Vein-Seser in der That das beste Mittel ist gegen Gicht, Rheumatisches, Gliederreizen, Nervenschmerzen, Hüftweh und bei Entzündungen. Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die Schmerzen meist schon nach der ersten Einnahme verschwinden. Preis 50 Pfg. u. 1 Mk. Die Flasche vorzuziehen in den meisten Apotheken.

**Prima Stettiner Portland-Cement**  
 in 1/2 Tonnen à 180 Kilo,  
 in 1/4 Tonnen à 90 Kilo,  
 sowie frisch gemahlene Gyps  
 empfiehlt billigst **R. Bergmann,**  
 Markt 30.

**Juckbodenfarbe**  
 schnell und hart trocknend, zum sofortigen Anstrich zubereitet.  
**Fussboden-Glanzlack.**  
 Pa. Firnis  
 silbergraue, braune u. Farben,  
 zum Anstrich landwirtschaftlicher Maschinen und Geräthe u. bei  
**Oscar Leberl,**  
**Drogen-, Lackfarben und Firnis-Handlung.**  
 Burgstrasse 16.

**Zur Aussaat**  
 empfehle ich billigst  
**Luzerne**  
**Rothklee,**  
**Wicken,**  
**Linsen,**  
**Rübenkerne.**  
**R. Bergmann,**  
 Markt 30.

**G. Neidlingen**  
 Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit  
 der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen  
 beehrt sich auf die neuen Erfindungen und Verbesserungen in  
**Singer's Original-Nähmaschinen**  
 hinzuweisen; dieselben sind in der Construction musterhaft einfach und wegen leichter Handhabung, großer Leistungsfähigkeit und unwirksamer Dauer die besten Nähmaschinen für Familien und Gewerbe.  
**Merseburg, Breitestr. 8.**

**Ad. Schäfer, Merseburg.**  
**Wäsche-Manufactur.**  
 Anfertigung ganzer Ausstattungen  
 in einfacher, mittlerer, eleganter u. hochgeleganter Ausführung.  
 Ferner  
 Anfertigung von Herren-Oberröcken, Herren-Nachthemden, Knabenhemden  
 Anfertigung von Mädchenhemden, Damen-Nachthemden, Damen-Nachthemden,  
 Anfertigung von Damen-Morgenjackets, Damen-Unterjacken, Damenröcken,  
 Anfertigung von Damen-Beinkleidern, Morgenkleidern und -Blousen,  
 Anfertigung von Erbstückerwäsche, Steckhissen, Schürzen,  
 Anfertigung von Betten und Bettwäsche, Bettbezüge und Couverts,  
 Stücken und Säumen von Tischtüchern, Mundtüchern, Handtüchern,  
 Taschentüchern, Wisch-, Staub- und Fensterbüchern.  
 Preise kann ich billig stellen, da alle Artikel in eigener Arbeitstube anfertigen lasse.  
 Bei grösseren Aufträgen stelle Extra-Preise.

**Zu Bauzwecken empfohlen:**  
 täglich frisch gebrannter Kalk, sehr ergiebig, in jedem Quantum;  
 hydraulischer Kalk, Sparrkalk, Gyps und Prima Portland-Cement;  
**Eisenbahnschienen in allen Längen;**  
**glasierte Bitterfelder Kuh- und Schweins-Tröge in großer Auswahl.**  
**Thonröhren u. Essenaufsätze.**  
**Dürenberg. Gebr. Kersten.**

Vorteilhaftester Einkauf von Wasch-Seifen!  
**C. M. Schladitz,**  
**Seifenfabrik und Versandgeschäft Prettin a. Elbe.**  
 versendet an Jedermann gegen Nachnahme oder vorherige Beträgs-Einsendung  
**garantirt reine Wasch-Seifen**  
 zu folgenden, in Vndertragt der allgemeinen Preissteigerung äusserst billigen  
**Fabrikpreisen:**  
 Kern-Wasch-Seife, weiß, p. Pfd. 30 Pfg. Talg-Seife, roth oder blau marmorirt, per Pfd. 22 Pfg.  
 Orangien-Kern-Seife, gelb. 27. 1/2 Gr. 21 Pfd. 1/2 Gr. 1/2 Gr.  
 11 Pfd. 1/4 Gr. 5,75 Pfd. 1/4 Gr.  
 Ganz-Kern-Seife, gelb 28. 10 Pfd. 1/4 Gr. 5,25 Pfd. 1/4 Gr.  
 do. braun 24. 10 Pfd. 1/4 Gr. 5,25 Pfd. 1/4 Gr.  
 bei Abnahme von mindestens 1/4 Gr. franco jeder Bahnstation ohne  
 Berechnung der Verpackung.  
 Preislisten franco. — Brobebestände netto 9 1/2 Pfd. für 3,50 Mark franco.  
 Probebeständen enth. netto 25 Pfd. Nügel-Seifen gemischt für 6,50 Mark franco.  
 Zurücknahme und Umtausch nicht entsprechender Waaren.  
 Specialität: Versand an Consumenten zu Fabrikpreisen.

**Für Brikets und Preßkohlensteine**  
 von Grube Paul-Luckenau  
**billigster Sommerpreis. Da**  
 Lieferung promptest!  
**Heinrich Schultze.**

**Rund- und Siebharmonikas**  
 werden zum Fabrikpreis verkauft;  
 Reparaturen gefertigt.  
**H. Peter in Neufchberg.**

**Ausgezeichnete Waschmaschinen und Wringmaschinen**  
 empfiehlt unter Garantie **Gustav Engel,**  
 Weiße Mauer 7.

**Speckkuchen.**  
 Montag, den 19. Ubr an.  
**G. Klaffenbach, Markt.**  
 Heute **Merseburg, Knackwurst**  
 (meine Specialität.)  
**Otto Zachow.**

**Ordentliche General-Versammlung**  
 der Ackerbürger und der Bürger bloßer Hausabfindungen in der Merseburger Feldmark.  
**Dienstag d. 7. April, Nachm. 3 Ubr,**  
 im „Fasang Christian“.  
 Tages-Ordnung:  
 1. Vorlesung und Debatte über die Rechnung pro 1890.  
 2. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.  
 3. Besprechung verschiedener Angelegenheiten.  
**Das Feld-Comité.**

**Freie turnerische Vereinigung.**  
**Donnerstag, den 5. d. M. Parthie nach Dürrenberg.** Sammelplatz: Postgebäude, Nachmittags 1 Ubr.

**Kirchlicher Verein der Altenburg.**  
**Letzte Winterversammlung**  
 am Montag, den 6. April in der „Kaiserhalle“.  
 1) Auf Verlangen der vorigen Versammlung: „Nochmalige Besprechung der Teufelstange“.  
 2) Mittheilungen über den „Pausen-Verband“ in Dresden-Neustadt.  
 Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

**Theater in Merseburg.**  
 (Reichskrone.)  
**Donnerstag, den 5. April 1891.**  
**Ensemble-Gastspiel**  
 unter Mitwirkung des Trompetercorps des 12. Thüring. Infanterie-Regiments.  
 Auf mehrfachen Wunsch!

**Sasemann's Töchter.**  
 Lebensbild in 4 Acten von Adolf L'Arronge.  
 Vorverkauf der Billets zu den bekannten Preisen bei Herrn Kaufmann F. W. Beunke, kleine Ritterstraße 2b.

Nächste Vorstellung:  
**Dienstag, den 7. April 1891.**  
 Die Direction.

**Gründliche Ausbildung bei**  
 im Klavier- und Gesang bei  
**Willy und Martha Straube.**  
**Stadttheater Halle.**

**Stadttheater Halle.**  
 Sonntag, 5. April. Die Meisterfinger von Nürnberg. Nachm.: Mein Leopold. — Montag, 6. April. Was ihr wollt. — Dienstag, 7. April. Der fliegende Holländer. (Benefiz: Leopold Demuth.) — Mittwoch, 8. April. Die Meisterfinger v. Nürnberg. — Donnerstag, 9. April. Die Drohnen. — Freitag, 10. April. Der Barbier v. Sevilla. (Benefiz: Franz Krieg.) — Sonnabend, 11. April. (Gastspiel Fried. Haase.) — Sonntag, 12. April. Eine kleine Gefälligkeit. Marienbommer. Eine Parthie Piquet. — Sonntag, 12. April. Die Meisterfinger v. Nürnberg. — Nachm.: Krieg im Frieden.

**Stadttheater Leipzig.**  
 Neues Theater. Sonntag, 5. April. Anfang 6 Ubr. Die Meisterfinger von Nürnberg. — Altes Theater. Sonntag, 5. April. Anfang 7 Ubr. Zum 1. Male wiederholt: Jenerer Studenten. — Carola-Theater. Sonntag, 5. April. Anfang 7 Ubr. Die Meisterfinger. Schwan mit Gefang in 5 Acten von G. von Moser.

Für die Redaction verantwortlich: G. H. Leibholz. Schnellpressen- und Verlag von G. Leibholz.